

2. Attila, der Hunnenkönig. († 453.)

Die Hunnen hatten nach Vertreibung der Ost- und Westgoten sich in der Gegend zwischen dem Schwarzen Meere, der Donau und den Karpathen niedergelassen. Gefährlich wurde ihre Macht wieder unter dem König Attila.

Dieser gewaltige Kriegsheld war von Gestalt klein und häßlich. Aber an dem stolzen Gang, an der würdevollen Haltung erkannte man alsobald den Herrscher. Ein Haufe von Königen und Fürsten unterjochter Völker umgab ihn; sie erschienen wie seine Diener, zitterten bei seinen Winken und eilten, seine Befehle zu vollziehen. Er selbst nannte sich Gottesgeißel. Und alles Land, das er betrat, erfuhr es, daß er wirklich eine Geißel Gottes, eine Zuchtrute der Völker war. Seine Herrschaft reichte von den Grenzen Asiens bis tief in Deutschland hinein. Aber das genügte ihm nicht; auch den Westen von Europa bis zum Ozean hin wollte er besitzen. Darum brach er mit einem Heere von mehr als einer halben Million Streiter auf, zog, alles vor sich niederwerfend, über den Rhein nach Frankreich. Eine Menge blühender Städte sank in Schutt und Asche. Plünderung, Mord und Brand allenthalben, wo die wilden Scharen sich hinwälzten. In dieser Not verbanden sich Römer und deutsche Völker, dem Weltstürmer gemeinsam entgegenzutreten. Auf den katalanischen Ebenen, wo jetzt die Stadt Chalons¹⁾ liegt, stießen die feindlichen Heere aufeinander (451). Hier geschah die große Hunnenschlacht, in der es sich entscheiden sollte, ob Europa hinfort den kräftigen deutschen Völkern oder den hunnischen Barbaren gehören sollte. Es war ein fürchterlicher blutiger Kampf, ein grauenvolles Würgen. Gegen 200000 Tote bedeckten das Schlachtfeld. Aber Attila ward geschlagen und mußte mit den Überbleibseln seines Heeres nach Ungarn zurückkehren. Freilich war er noch stark genug, im nächsten Jahre einen Einfall in Italien zu machen, doch das war seine letzte Heerfahrt. Bald darauf starb er; sein Leichnam wurde in einen goldenen Sarg gelegt, den ein silberner und zuletzt ein eiserner umschloffen. Waffen, Pferdezeug und Kostbarkeiten wurden mit ihm begraben, die Gefangenen aber, welche das Grab gemacht hatten, getötet, damit die Ruhestätte des Hunnenhelden nicht verraten werde (453). Nach Attilas Tod zerfiel sein Reich; die unterjochten Völker machten sich wieder frei, und die Hunnen verschwanden allmählich aus Europa.

(A. G. Andrä, Erz. aus der Weltgesch.)

Ergänzungen. Die vor den Hunnen auf das rechte Donauufer geflohenen Westgoten drangen bis vor Rom, eroberten und plünderten es (410 v. Chr.) unter

¹⁾ spr. Chalons.